

57

Umwelt- und Naturschutzverein Stadtroda e. V.  
Mitglied im BUND-Landesverband Thüringen  
Vorsitzende, Barbara Grützmann  
Tachover Ring 8  
07646 Stadtroda

## Umwelt- und Naturschutzverein Stadtroda e.V.

EINGEGANGEN

-3. Aug. 2018

h

KGS Stadtplanungsbüro Helk GmbH  
Dipl.-Ing. A. Scholl  
Kupferstraße 1  
99441 Mellingen

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom  
Grü

Telefon

0152-28703986

Datum

02.08.2018

### **Gemeinsamer Flächennutzungsplan Bad Klosterlausnitz-Hermsdorf, Vorentwurf Juni 2018, Stellungnahme TÖB, hier BUND Thüringen**

Sehr geehrte Frau Scholl,

im Auftrag des BUND nehmen wir hiermit Stellung zum oben genannten Flächennutzungsplan.

1. Es ist sehr zu begrüßen, dass für beide Kommunen ein gemeinsamer Flächennutzungsplan aufgestellt wird. Angesichts des zunehmenden Nutzungsdruckes, der auf unseren Landschaften lastet und angesichts des fortschreitenden Zusammenwachsens der beiden Kommunen, besteht so die Möglichkeit, Synergieeffekte zu nutzen und den komplexen Anforderungen der unterschiedlichsten Nutzungsansprüche gerecht zu werden. Der Plan ist sehr sorgfältig erarbeitet. Als methodische Schwäche bemängeln wir aber, dass es bei verschiedenen Nutzungsarten (z.B. Wohnbauflächen und Gewerbegebieten) nicht ohne weiteres möglich ist, zwischen Bestandsflächen und Planentwurfsflächen zu unterscheiden.

2. Einen grundsätzlichen Mangel sehen wir darin, dass das Gebot der Einschränkung des Flächenverbrauchs (siehe zum Beispiel Landesentwicklungsplan LEP 2025: „Die Flächenneuanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke soll weiterhin kontinuierlich reduziert werden mit dem Ziel, bis 2025 die Neuanspruchnahme durch aktives Flächenrecycling (in der Summe) auszugleichen.“) zwar kurz erwähnt wird, per Saldo wird ihm aber im vorliegenden Planentwurf nicht genügend Rechnung getragen. Sowohl in der Vergangenheit als auch in der aktuellen Planung gibt es positive Ansätze für Flächenrecycling und Lückenbebauung, aber insbesondere in Bad Klosterlausnitz wird mit der 4,94ha großen Wohnbaufläche zwischen Bad und Bergstraße sowie mit der mehrere ha großen Sport- und Freizeitfläche nördlich der Siedlung Am Bahndamm der Flächenverbrauch weiter vorangetrieben.

3. Die beiden letz genannten Vorhaben sind aus unserer Sicht auch deshalb fragwürdig, weil sie einem weiteren Anstieg des individuellen Autoverkehrs Vorschub leisten würden. Die Tatsache, dass zur Sportarena südlich von Bad Klosterlausnitz bereits ein bestätigter Bebauungsplan existiert, sollte Gemeindeverwaltung und Kommunalvertreter nicht daran hindern, die Sinnfälligkeit dieses Vorhabens nochmals ernsthaft zu prüfen. Alternativ könnten die vorhandenen Sportstätten von Hermsdorf gemeinsam modernisiert und genutzt werden. Der bestehende Lausnitzer Fußballplatz westlich des Kurgeländes könnte zu Tennisplätzen mit optimaler Nähe zu potentiellen Nutzern aus den Reihen der Kurgäste umgebaut werden.

4. Die Ausführungen zur Bedarfsermittlung Wohnbauflächen (Punkt 2.5.3 ab Seite 45) sind nur teilweise nachvollziehbar. Wir sind verwundert darüber, dass trotz prognostizierten Rückgangs der Einwohnerzahlen um ca. 30% ein Gesamtbedarf an Wohnbauflächen von 14,6ha abgeleitet wird. Aus der Tatsache, dass in Hermsdorf sehr viel Leerstand in den Plattenbauten der Waldsiedlung

verzeichnet wird, sollte man nicht vorschnell ableiten, dass kein Bedarf für Geschosswohnungsbau besteht (S.49 der Begründung zum Planentwurf). Die gut vermarkteten Mehrfamilienhäuser Am Kompassberg sowie am Hermsdorfer Rathaus bzw. Stadthaus belegen, dass durchaus Bedarf an hochwertigem Wohnraum in verkehrsgünstiger Lage besteht. Wenn dagegen am alten Leitbild des „Häuschens im Grünen“ festgehalten wird, sind Vorgaben zur Reduzierung des Flächenverbrauchs nicht zu erfüllen. Die Bewältigung des Individualverkehrs wird immer schwieriger werden und auch der technische Aufwand für Energieeffizienz neu geschaffenen Wohnraums wird weiter steigen.

5. Im Abschnitt 3.3 werden Verkehrsflächen diskutiert. Insbesondere wird auf Seite 76 die gute Anbindung an Jena und Gera über die Mitte-Deutschland-Bahn gewürdigt. Im Flächennutzungsplan ist aber bezüglich Planungen für Wohnbebauung nicht erkennbar, dass dieses Potential künftig besser genutzt werden soll. Nur fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt befinden sich im Bereich Uhlandstraße/Schillerstraße Kleingartenflächen, die perspektivisch für Wohnbebauung sehr gut geeignet wären. Vielleicht gibt es dazu im Flächennutzungsplan für die Zeit nach 2035 ehrgeizige Vorhaben.

6. Auf Seite 78 gibt es eine sehr knappe und eher negative Aussage zur Radwegeplanung. Angesichts der stürmischen Entwicklung der letzten Jahre bei E-Bike und Pedelec und der vielen sehr positiven Beispiele für Radverkehrskonzepte in anderen Städten und Kommunen kann dieser Planungsstand für Hermsdorf und Bad Klosterlausnitz nicht so stehen bleiben, es ist einfach nicht mehr zeitgemäß.

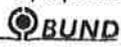
7. Die Planungen zu einem neuen Parkplatz auf Waldflächen nördlich der Jenaischen Straße/westlich der Kurkliniken sind aus Sicht des Naturschutzes nicht akzeptabel. Das FFH-Gebiet 136 ist unmittelbar betroffen. Das Gebot der Alternativprüfungen bei Eingriffen in Natur und Landschaft wird missachtet. Es existiert der betonierte Waldparkplatz westlich der Köppe. Wenn dieser Parkplatz nicht angenommen wird, dann liegt das am nicht vorhandenen direkten Fußweg und an der Ausschilderung. Wie man einen attraktiven und ganzjährig nutzbaren Fuß-/Radweg mit minimalem Aufwand zwischen Bäumen platzieren kann, lässt sich am Fußweg zwischen Stadtroda und Quirla besichtigen.

8. Aus Sicht des Naturschutzes begrüßen wir sehr die Ausführungen zu Flächen für Windkraftanlagen auf Seite 87/88.

Mit freundlichen Grüßen

Umwelt- und Naturschutzverein  
Stadtroda e.V.

 ~~Vors.~~ Barbara Grützmann  
Tachover Ring 8 · 07646 Stadtroda

Mitglied im   
B. Grützmann  
Vorsitzende